

## Die Himmelfahrt des Herrn

*Apg 1,1-11; Eph 1,17-23; Mt 28,16-20*

### EINFÜHRUNG

Einige Jahre zuvor stand ein kleines Mädchen auf dem Schulhof mit einem Papierflieger in der Hand. Sie wollte, dass er so weit wie möglich fliegt. Mit aller Kraft schleuderte sie ihn in die Luft. Einen Moment lang beobachtete sie, wie er segelte – und dann verschwand er aus ihrem Blickfeld. Enttäuscht dachte sie, er sei gefallen. Aber ihre Lehrerin sagte sanft: „Nein, er fliegt noch. Du kannst ihn nur nicht mehr sehen, aber seine Reise hat gerade erst begonnen.“

Heute feiern wir die Himmelfahrt Jesu. Wie jener Papierflieger ist Jesu Weggang aus unserem Blickfeld kein Abschied, sondern der Beginn einer Mission – einer Mission, die in jedem von uns weitergeht. Vierzig Tage nach seiner Auferstehung erschien Jesus seinen Jüngern, lehrte sie, führte sie und zeigte ihnen die Realität von Gottes Reich. Dann wurde er in den Himmel aufgenommen – nicht, um sie allein zu lassen, sondern um

sie mit dem Heiligen Geist zu stärken, damit sie seine Botschaft bis an die Enden der Erde tragen.

Öffnen wir unsere Herzen für Christus, der lebendig und unter uns gegenwärtig ist, der uns ruft, ihm zu folgen, seine Liebe zu bezeugen und die Freude seines Reiches in unseren Häusern, unseren Gemeinden und unserer Welt zu teilen.

### KYRIERUFE

Herr Jesus Christus,  
du bist in die Welt gekommen, um uns die Liebe des Vaters zu zeigen, und doch haben wir manchmal an deiner Gegenwart gezweifelt und deine Botschaft nicht gelebt.  
Herr, erbarme dich.

Du hast uns mit deiner Mission beauftragt, und doch waren wir still, wenn wir hätten sprechen sollen, und untätig, wenn wir hätten handeln sollen. Christus, erbarme dich.

Du hast den Heiligen Geist gesandt, um uns zu leiten, und doch haben wir auf unsere eigene Kraft vertraut und vergessen, auf deine Macht zu warten. Herr, erbarme dich.

## **ABSOLUTIONSGEBET**

Möge der allmächtige Gott, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, seinen Geist über euch ausgießen, euch eure Sünden vergeben, euch stärken, Christus mutig in Wort und Tat zu folgen, und uns alle zum ewigen Leben führen. Amen.

## **EINLADUNG ZUM GLORIA**

Lasst uns mit der ganzen Schöpfung jubeln, denn Christus ist auferstanden und herrlich in den Himmel aufgefahren. Sein Geist befähigt uns, Zeugen seiner Liebe und Barmherzigkeit zu sein und seine Mission in alle Ecken der Welt zu tragen.

## **TAGESGEBET**

Allmächtiger und ewig lebendiger Gott, du hast deine Herrlichkeit in der Auferstehung deines Sohnes, Jesus Christus, offenbart und ihn zu deiner Rechten erhoben.

Wie er in Majestät erhöht wurde und auf dem Thron sitzt, so möge auch unser Glaube, unsere Hoffnung und unser

Mut wachsen.

Schenke uns deinen Heiligen Geist, damit wir Christus treu folgen, Zeugnis von seinem Reich ablegen und anderen mit Liebe und Freude dienen.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, in Ewigkeit. Amen.

## **HOMILIE: DIE HIMMELFAHRT – EIN BEGINN VON MISSION, GEGENWART UND FREUDE**

Einige Jahre zuvor stand ein kleines Mädchen auf dem Schulhof, einen Papierflieger in der Hand. Sie wollte, dass er möglichst weit fliegt. Mit aller Kraft ließ sie ihn steigen. Einen Moment lang sah sie ihm nach – und dann verschwand er aus ihrem Blick. Enttäuscht dachte sie, er sei gefallen. Ihre Lehrerin kniete sich zu ihr und sagte: „Nein, er fliegt noch. Du siehst ihn nur nicht mehr, aber seine Reise hat gerade erst begonnen.“

Dieser Moment beschreibt das Geheimnis der Himmelfahrt Jesu perfekt. Was wie ein Ende aussieht – der Moment, in

dem Jesus aus unserem Blick verschwindet – ist tatsächlich der Beginn von etwas Größerem.

Vierzig Tage nach Ostern standen die Jünger an jenem ersten Morgen der Himmelfahrt auf dem Ölberg und blickten zum Himmel. Sie hatten Wochen damit verbracht, den auferstandenen Christus zu begegnen: ihn zu sehen, ihm zuzuhören, mit ihm zu gehen und von seiner Gegenwart überwältigt zu sein. Doch nun wurde er ihnen entzogen und zum Vater aufgenommen. Ihre Herzen waren sicherlich voller Ehrfurcht, Verwirrung und Sehnsucht. Und in diesem Moment des Staunens kam eine Herausforderung und ein Versprechen: „Warum steht ihr hier und schaut zum Himmel? Dieser Jesus wird zurückkehren. Aber ihr sollt meine Zeugen bis an die Enden der Erde sein.“

Die Himmelfahrt lehrt uns drei wichtige Wahrheiten.

Erstens, sie ist ein Beginn der Mission. Wie der Papierflieger setzte Jesu Geschichte sich fort, als er die Erde verließ. Das Lukas-Evangelium geht nahtlos in die

Apostelgeschichte über, und die Himmelfahrt ist der Startpunkt für die Ausbreitung von Gottes Reich. Die Jünger wurden gesandt, nicht als Lehrer, sondern als Zeugen: Menschen, die den auferstandenen Christus gesehen, berührt und erlebt hatten.

Heute schweigen viele Christen, nicht weil sie gleichgültig sind, sondern weil sie Gott nicht persönlich erfahren haben. Die Aufgabe ist, Begegnungen mit Christus so lebendig und echt zu machen, dass andere sie nicht übersehen können.

Denken wir an eine Gemeindemitglied, die täglich für ihren kranken Vater betete. Eines Morgens besserte sich sein Zustand plötzlich. Es war kein Zufall – es war der lebendige Gott, der mitten im Alltag wirkte. Oder an eine Jugendgruppe, die eine Gemeindeveranstaltung plante. Anfangs schien nichts zu klappen. Dann beteten sie zusammen, luden den Heiligen Geist ein, und plötzlich flossen die Ideen, Menschen kamen hinzu, und was unmöglich schien, wurde zu einem freudigen Erfolg. Die

Himmelfahrt erinnert uns: Mission ohne Gottes Kraft kann scheitern, doch mit seinem Geist kann selbst das Kleine die Welt verändern.

Zweitens, die Himmelfahrt ruft zu Mut und Gegenwart auf. Die Jünger wurden nicht verlassen – ihnen wurde die Aufgabe anvertraut, vom Reich Gottes Zeugnis abzulegen. Jesus steigt zu einer reicheren Form der Gegenwart auf, die nicht mehr durch Raum und Zeit begrenzt ist, sondern durch den Geist, die Kirche und jeden von uns, der ihm folgt, erfahrbar bleibt.

Betrachten wir die Geschichte einer jungen Freiwilligen, die von der Armut in ihrer Stadt überwältigt war. Sie erinnerte sich daran, dass Christus herrscht, und begann, einigen Kindern in ihrer Nachbarschaft zu helfen. Langsam wuchsen kleine Taten zu einem lebendigen Gemeinschaftsprojekt. Auf den erhöhten Christus zu schauen, gibt Mut zu handeln, selbst wenn die Welt dunkel oder gleichgültig erscheint.

Drittens, die Himmelfahrt schenkt Perspektive und Hoffnung. Jesus herrscht über die gesamte Schöpfung. „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ In Zeiten der Verzweiflung – Kriege, Ungerechtigkeit, Klimakrisen – werden wir daran erinnert, dass Christi Sieg bereits sicher ist. Ein Pfarrer erzählte einmal von einer angespannten Diözesansitzung, die kaum lösbar schien. Ein älterer Priester betete still, konzentrierte sich auf Christi Herrschaft, und innerhalb von Minuten lösten sich Spannungen, und Lösungen wurden sichtbar. Gottes Macht wirkt durch Lob, Geduld und Glauben.

Wo aber ist der Himmel? Die einfache Einsicht eines Kindes gibt uns einen Hinweis. Als man einem dreijährigen Kind sagte, seine verstorbene neugeborene Schwester sei im Himmel, sagte es: „Dann kann sie jetzt immer mit Jesus spielen.“ Himmel ist kein weit entfernter Ort in den Wolken. Himmel ist Glanz, Freude und Gemeinschaft mit Gott. Er ist überall dort, wo Christus gelobt wird, wo Liebe geteilt wird, wo Menschen im Geist Christi handeln. Jede

freundliche Tat, jeder Moment des Mitgefühls, jede Geste der Barmherzigkeit bringt ein Stück Himmel auf die Erde.

Die Himmelfahrt lädt uns auch ein, Christi Fußspuren zu folgen. Ein Pilger auf dem Ölberg blickte einst auf Jerusalem und kniete vor schwachen Fußspuren im Stein und fragte sich, ob dies Jesu letzte Schritte auf Erden waren. Ob ja oder nein – die Einladung war klar: Folge ihm. Die Himmelfahrt bedeutet nicht, Jesus davon schweben zu sehen; sie bedeutet, mutig in seinen Schritten zu gehen – durch Dienst, Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit – in unseren Häusern, Arbeitsplätzen und Straßen. Jede kleine Liebestat ist ein Abbild seiner Reise auf der Erde.

Wir sehen dies in Geschichten gewöhnlicher Menschen: eine Lehrerin, die Schüler inspiriert, Briefe an Einsame im Altenheim zu schreiben; eine junge Frau, die einmal pro Woche Essen an eine Notunterkunft liefert; ein Priesterseminar in Dublin, das Priester ausbildet, die das Evangelium in die Welt tragen. Jede Tat, jeder Jünger,

jedes Zeugnis erweitert Christi Gegenwart und setzt seine Mission fort.

Schließlich erinnert uns die Himmelfahrt an die führende Hand des Vaters. Jesus kehrt zum Vater zurück, doch er hinterlässt das Versprechen: „Ich bin bei euch alle Tage.“ Wie Eltern ihre Kinder loslassen müssen, damit sie gedeihen, öffnet Jesu Himmelfahrt die Tür für eine universelle, reiche Gegenwart durch den Geist. Abschiede, so schmerzhaft sie erscheinen, sind das Tor zu neuem Leben, neuen Begegnungen mit Gott, neuen Formen der Mission.

Wie das kleine Mädchen, das ihren Papierflieger beobachtet, sind wir aufgerufen, unsere Augen, Herzen und Geister zu heben. Die Reise hat gerade erst begonnen. Wir sind Zeugen, vom Geist gestärkt, gehen in Christi Fußstapfen und bringen den Himmel auf die Erde durch Taten der Liebe, Hoffnung und Freude. Seien wir mutig, denn der erhobene Christus ist bei uns – immer, bis ans Ende der Welt.

Ich möchte mit einer anderen Geschichte enden: Eine junge Frau stand zögernd vor einer Steintafel mit schwachen Fußspuren in Jerusalem. Sie fürchtete, Jesus zu folgen sei unmöglich im Trubel und den Ablenkungen des Lebens. Doch als sie durch die Straßen und Olivenhaine ging, sah sie kleine Zeichen Gottes überall: ein freundliches Lächeln, eine helfende Hand, einen Moment des Gebets. Sie erkannte: Christus zu folgen bedeutet nicht, Wunder am Himmel zu erwarten – es bedeutet, seine Liebe hier und jetzt zu leben. Die Himmelfahrt ist kein Abschied. Sie ist ein Anfang. Sie ist eine Einladung, aufzusteigen, zu fliegen und Gottes Reich auf die Erde zu bringen, gestärkt durch seinen Geist, voller Mut und Freude. Amen.

### **EINLADUNG ZUM GLAUBENSBEKENNTNIS**

Brüder und Schwestern, die Himmelfahrt erinnert uns daran, dass Christus nicht abwesend ist, sondern auf neue und kraftvolle Weise gegenwärtig bleibt und uns beruft, seine Zeugen in der Welt zu sein. In diesem Glauben vereint und im Vertrauen auf seine Verheißung, immer bei

uns zu bleiben, wollen wir nun den Glauben der Kirche bekennen:

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Lasst uns nun Gott die Gaben von Brot und Wein darbringen, Zeichen seiner Gegenwart und seiner Mission unter uns, und beten, dass sie Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sind.

### **GABENGEBET**

Herr, unser Gott, dein Sohn ist in den Himmel aufgefahren, und doch bleibt er unter uns, in deiner Kirche, beim Brechen des Brotes und in jeder Tat der Liebe. Nimm unsere Gaben von Brot und Wein an und verwandle sie in ein Zeichen der Gemeinschaft und Mission. Möge diese Eucharistie uns stärken, seinen Spuren zu folgen, Zeugnis für dein Reich abzulegen und Freude, Hoffnung und Frieden zu allen Menschen zu bringen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## PRÄFATION

Es ist wahrhaft recht und billig, Pflicht und Heil, dir, Herr, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall zu danken.

Denn nach seiner Auferstehung erschien dein Sohn Jesus Christus leibhaftig seinen Jüngern und zeigte ihnen die Realität deines Reiches und die Kraft deiner Liebe.

Vor ihren Augen wurde er in den Himmel aufgenommen, nicht als Abschied, sondern um einen neuen Weg der Gegenwart und Mission zu eröffnen.

Er sendet uns den Heiligen Geist, damit wir sein Werk auf Erden fortsetzen, seinen Spuren folgen und in Wort, Tat und Dienst Zeugnis seiner Liebe ablegen.

Darum mit den Engeln und allen Heiligen preisen wir deine Herrlichkeit und stimmen ein in ihren unendlichen Lobgesang: **Heilig, Heilig, Heilig ...**

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Der Herr Jesus lehrte uns, Gott als Vater anzusprechen und um das zu bitten, was wir wirklich brauchen – unser tägliches Brot, Vergebung, Führung und Schutz vor dem

Bösen. Lasst uns gemeinsam beten, wie er uns gelehrt hat:

## EMBOLISMUS

Befreie uns, Herr, von allem Bösen, und schenke uns Frieden in unserer Zeit. Stärke uns durch deinen Heiligen Geist, dass wir Christus treu in Mut und Liebe folgen und seine Mission in unsere Familien, Arbeitsplätze und Gemeinden tragen. Halte uns im Glauben und in der Hoffnung beständig, während wir in freudiger Erwartung auf das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus warten.

## FRIEDENSGBET

Herr Jesus Christus, nach deiner Auferstehung bist du deinen Jüngern erschienen und hast sie begrüßt: „Friede sei mit euch.“ Heute begrüßt du uns auf dieselbe Weise und rufst uns, in Harmonie mit dir und untereinander zu leben. Gewähre, dass dein Friede, der alles Verstehen übersteigt, unsere Herzen erfüllt, unsere Gedanken und Taten leitet und uns im Glauben stärkt. Möge er uns inspirieren, treue Zeugen deines Reiches zu sein, deine Liebe,

Barmherzigkeit und Hoffnung allen Menschen zu bringen.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht den Herrn, der in Herrlichkeit aufgefahren ist und doch im Brechen des Brotes bei uns bleibt. Er stärkt uns für unsere Sendung und erfüllt uns mit seinem Geist. Selig sind, die zum Mahl des Lammes geladen sind.

### **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Die Himmelfahrt erinnert uns daran, dass Christus uns nicht verlassen hat. Auch wenn er aus unserem Blick verschwindet, ist er durch den Geist, durch seine Kirche und durch jede Tat der Liebe und des Dienstes, die wir vollbringen, unter uns präsent. Jede freundliche Geste, jede Handlung der Barmherzigkeit, jeder Versuch, Hoffnung und Gerechtigkeit zu bringen, ist ein Abdruck seiner Fußstapfen.

Wie der Papierflieger des kleinen Mädchens werden auch unsere Leben vom Geist Gottes ausgesandt. Wir sehen nicht immer die volle Wirkung unserer Taten, aber jeder

Schritt im Glauben setzt die Mission Christi fort und bringt den Himmel näher auf die Erde. Lassen wir uns in Mut, Hoffnung und Freude erheben und vertrauen darauf, dass der erhobene Christus immer mit uns geht.

### **GEBET NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus Christus,

Du bist auferstanden und in den Himmel aufgefahren, doch Du bleibst durch den Geist und in jedem Akt der Liebe bei uns. Wenn wir Deinen Leib und Dein Blut empfangen haben, stärke uns, um Deine Mission in unseren Häusern, unseren Gemeinschaften und in der Welt zu leben.

Lass Deine Gegenwart unseren Herzen Mut schenken, unser Leben mit Hoffnung erfüllen und Freude in unserem Dienst an anderen wecken.

Mögen jedes Wort, jede Geste und jede Tat Dein Reich widerspiegeln und den Himmel auf die Erde bringen.

Wir bitten Dich darum durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

## **SEGEN**

Möge der allmächtige Gott, der Vater, der unsere Wege führt, euch segnen;

der Sohn, der immer mit uns geht, euch behüten;

und der Heilige Geist, der jedes gute Werk stärkt und inspiriert, euch mit Kraft und Gnade erfüllen.

Und möge der Segen des allmächtigen Gottes, + des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, auf euch kommen und für immer bei euch bleiben.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden und verherrlicht den Herrn durch euer Leben und Zeugnis.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Die Himmelfahrt ist kein Abschied. Sie ist ein Anfang.

Jesus ist mit uns – in unseren Herzen, unseren Häusern und unseren Taten. Jede kleine Liebes-, Dienst- und Freundlichkeitstat setzt seine Mission fort. Sei heute sein Zeuge, wohin du auch gehst, und vertraue darauf, dass der Geist deine Schritte leitet.

## **Montag, 7. Woche der Osterzeit**

*Apg 19,1–8; Joh 16,29–33*

## **EINFÜHRUNG**

Es gibt die Geschichte eines kleinen Kindes, das am ersten Schultag völlig überwältigt war. Umgeben von Fremden und unbekanntem Gesichtern klammerte sich das Kind ängstlich an die Klassenzimmertür, während die Eltern sich zum Gehen vorbereiteten. Die Lehrerin spürte die Angst und kniete sich sanft neben das Kind. Sie sagte: „Du kannst deine Mutter jetzt nicht sehen, aber sie hat dich nicht allein gelassen. Und ich bin hier bei dir.“ Langsam fand das Kind Mut, nicht weil sich die Situation geändert hatte, sondern wegen der beruhigenden Gegenwart neben ihm.

Ähnlich stellt uns das Leben oft Situationen, in denen wir uns zerstreut, unsicher oder allein fühlen. Die heutigen Lesungen erinnern uns daran, dass wir auch in solchen Momenten niemals verlassen sind. Jesus spricht offen über die Prüfungen, die uns erwarten, und schenkt uns

gleichzeitig eine tiefe Gewissheit: Der Vater ist immer bei ihm – und bei uns. In ihm finden wir einen Frieden, den kein Unheil uns nehmen kann. Wenn wir uns zu dieser Eucharistie versammeln, öffnen wir unsere Herzen für diese Gegenwart, die uns stärkt, trägt und Frieden schenkt.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du bist treu geblieben, auch als deine Jünger aus Angst zerstreut wurden: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du versicherst uns die Gegenwart des Vaters in jeder Prüfung und Schwierigkeit:

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du schenkst uns deinen Frieden, den die Welt nicht geben kann: Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Der allmächtige Gott habe Erbarmen mit uns, vergibt uns unsere Sünden, stärke uns in Zeiten der Prüfung, erfülle uns mit seinem Frieden und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### **TAGESGEBET**

Gott, der du deine Kinder niemals verlässt, sondern in jeder Prüfung bei ihnen bleibst, gewähre uns die Gnade, auf deine beständige Gegenwart zu vertrauen, damit wir gestärkt durch den Frieden deines Sohnes und geführt durch den Heiligen Geist den Herausforderungen des Lebens mit Mut und Hoffnung begegnen.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

### **HOMILIE**

Vor einigen Jahren strandete ein junger Mann in einer fremden Stadt, nachdem er seinen Heimflug verpasst hatte. Allein, müde und unsicher wanderte er durch die Straßen, schwer von Einsamkeit gedrückt. Doch tief in ihm spürte er eine leise Gewissheit – das Gefühl, dass er nicht wirklich allein war. Diese unsichtbare Gegenwart gab ihm

Mut, um Hilfe zu bitten und schließlich sicher nach Hause zu finden.

Die heutigen Lesungen erinnern uns an diese tiefe Wahrheit: Selbst in Momenten der Einsamkeit sind wir niemals wirklich allein. Im Evangelium spricht Jesus am Abend vor seinem Leiden zu seinen Jüngern und sagt offen: „Die Zeit wird kommen, da ihr alle zerstreut werdet, jeder wird seinen eigenen Weg gehen und mich allein lassen.“ Er wusste, was bevorstand: Angst, Verrat und Verlassenheit. Aber er wusste noch etwas Größeres: „Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.“

Wir, wie die Jünger, glauben oft, unser Glaube sei stark. Doch das Leben prüft uns. Es gibt Zeiten, in denen wir abweichen, wenn Angst oder Eigeninteresse uns zurückhalten. Jesus spricht ehrlich über diese Realität: „In der Welt habt ihr Angst.“ Das Leben bringt Herausforderungen und Momente, in denen wir uns überwältigt oder verlassen fühlen. Jesus verschweigt diese Wahrheit nicht; er selbst begegnete ihr, als er sich dem Kreuz näherte.

Doch er lässt uns nicht verzweifeln. Mitten im Leiden und menschlicher Schwäche schenkt er ein Versprechen: Frieden. „Ich habe euch dies gesagt, damit ihr in mir Frieden habt.“ Dies ist kein Frieden, der das Unheil entfernt, sondern ein Frieden, der uns hindurch trägt – ein Frieden, der in der Gegenwart Gottes und im Geschenk des Heiligen Geistes verwurzelt ist. Paulus kannte diesen Frieden sogar im Gefängnis und schrieb voller Vertrauen: „Ich vermag alles durch den, der mich stärkt.“

Jesu Worte sind realistisch: Unser Glaube kann schwanken, und wir können manchmal unseren eigenen Weg gehen. Doch seine Treue versagt niemals. Selbst wenn wir abweichen, empfängt uns der auferstandene Herr zurück, haucht seinen Geist auf uns und sendet uns erneut, ein Leben voller Dienst, Mitgefühl und Mut zu führen.

Wenn wir durchs Leben gehen, werden wir an die Gegenwart der Dreifaltigkeit erinnert. Wenn wir uns einsam oder unsicher fühlen, ist der Vater bei uns, der Sohn geht an unserer Seite, und der Geist erfüllt uns mit Hoffnung.

Selbst in Prüfungen können wir Mut und Frieden finden, weil Christus die Welt bereits überwunden hat.

Ich möchte mit einer weiteren Geschichte enden. Eine Großmutter erzählte ihren Enkeln von einer Nacht während eines Sturms, als der Strom ausfiel und das Haus in Dunkelheit fiel. Allein in ihrem Zimmer spürte sie die Angst. Dann erinnerte sie sich an eine Wahrheit, die sie schon lange kannte: Sie war niemals wirklich allein. Sie betete, spürte Gottes Gegenwart, und ihre Angst wandelte sich langsam in Frieden. Auch in unserem Leben, wenn wir uns zerstreut oder von Prüfungen belastet fühlen, bleibt Christi Verheißung: Wir sind nicht allein, und in ihm finden wir wahren Frieden.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Betet, Brüder und Schwestern, dass unser Opfer, in Vertrauen auf Gottes Gegenwart im Leben, unsere Mühen und Hoffnungen darbringt, damit mein Opfer und eures Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sei.

### **GABENGEBET**

Herr, unser Gott,  
nimm die Gaben an, die wir dir darbringen,  
und verwandle in deiner Güte unsere Ängste in Vertrauen  
und unsere Prüfungen in Gelegenheiten für Gnade.  
Möge dieses Opfer uns immer wieder bewusst machen,  
dass wir niemals allein sind,  
sondern stets durch deine Liebe getragen werden.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **PRÄFATION**

Es ist wahrlich recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, dir, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall Dank zu sagen.  
Denn du lässt dein Volk niemals verlassen,  
sondern gehst mit ihm durch jede Prüfung und Unsicherheit.  
In deinem Sohn Jesus Christus hast du einen Frieden offenbart, der die Sorgen der Welt überwindet, und durch den Heiligen Geist stärkst du uns, treu und mutig zu

bleiben. Selbst wenn wir schwanken oder unseren eigenen Weg gehen, rufst du uns liebevoll zurück und erfüllst unsere Herzen mit Hoffnung.

So singen wir mit Engeln und Erzengeln, mit Thronen und Herrschaften und mit allen Heerscharen des Himmels das Lied deiner Herrlichkeit und rufen ohne Ende: Heilig, Heilig, Heilig...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Auf das Gebot des Erlösers hin und durch göttliche Unterweisung geformt, zuversichtlich, dass wir niemals allein sind, sondern immer in der Obhut des Vaters, wagen wir zu beten:

### **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, von jeder Angst und Sorge und schenke uns die beständige Gegenwart deines Geistes.

Möge dein Frieden, den die Welt nicht nehmen kann, uns in Prüfungen stärken, uns in Unsicherheit leiten und unsere Herzen immer sicher in deiner Liebe bewahren, während wir auf das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus warten. Amen.

### **FRIEDENSGET**

Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern verheißen: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Blicke nicht auf unser Versagen, sondern auf den Glauben, den du in deiner Kirche gepflanzt hast.

Erfülle uns mit deinem beständigen Frieden, damit unsere Herzen auch in Prüfungen mutig bleiben, unsere Taten treu sind und unser Leben in Liebe verbunden bleibt. Du lebst und herrschst in Ewigkeit.

Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes, das uns in unseren Prüfungen stärkt und uns mit seinem Frieden erfüllt.

Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

### **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

In der Stille dieses Augenblicks erinnern wir uns: Wir sind nicht allein. Christus ist gekommen, um in uns zu wohnen. Sein Frieden lebt in unseren Herzen, auch wenn die Welt

in Unruhe ist. Ruht in seiner Gegenwart, vertraut darauf, dass er mit uns geht und uns stärkt.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, unser Gott,  
genährt durch den Leib und das Blut deines Sohnes,  
danken wir dir für das Geschenk deiner beständigen  
Gegenwart.

Stärke unsere Herzen mit deinem Frieden,  
damit wir in jeder Prüfung standhaft im Glauben  
und sicher in deiner Liebe bleiben.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der Friede Christi, der jede Angst übersteigt,  
stärke eure Herzen in Zeiten der Prüfung.

Die Liebe des Vaters umarme euch,  
und die Führung des Heiligen Geistes leite euch in Mut  
und Hoffnung.

Und der allmächtige Gott segne euch,  
der Vater, ✠ der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, im Vertrauen, dass der Herr immer bei  
euch ist.

Dank sei Gott.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Auch wenn das Leben unsicher oder einsam erscheint,  
denkt daran: Ihr seid niemals allein.

Christus hat die Welt überwunden, und sein Frieden ist  
bereits in euch – vertraut darauf, lebt ihn und tragt ihn zu  
anderen.

## **Dienstag, siebte Woche der Osterzeit**

*Apg 20,17–27; Joh 17,1–11*

### **EINFÜHRUNG**

Es gibt eine Geschichte von einer Mutter, deren Sohn weit weggezogen war, um zu arbeiten. Jeden Abend, zur gleichen Stunde, setzte sie sich still ans Fenster und betete für ihn. Sie kannte nicht alle Details seiner Schwierigkeiten und konnte seine Probleme aus der Ferne nicht lösen. Doch sie glaubte, dass sie, indem sie ihn jeden Tag in Gottes Hände legte, ihm auf die tiefste Weise nahe war. Jahre später sagte der Sohn, dass er in seinen schwersten Momenten immer gespürt habe, dass ihn jemand stützte, als würde jemand ihn aufrecht halten.

In ähnlicher Weise zeigt uns das heutige Evangelium Jesus im Gebet—er betet für seine Jünger und für jeden von uns. Er vertraut uns dem Vater an, voller Liebe und Sorge. Auch jetzt tritt der auferstandene Herr für uns ein. Wenn wir uns zur Eucharistie versammeln, erinnern wir uns daran, dass wir im Gebet Christi gehalten sind und aufgerufen sind, füreinander in Liebe zu beten.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du betest für uns und trittst für uns beim Vater ein: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du rufst uns, der Mission treu zu bleiben, die uns anvertraut ist: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du führst uns in Gemeinschaft mit dem Vater und miteinander: Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Möge der allmächtige Gott sich unser erbarmen,  
für die Zeiten, in denen wir versäumt haben, füreinander zu beten,  
für die Momente, in denen wir vergessen haben, dass dein Sohn für uns eintritt,  
und für unsere mangelnde Treue zu der Arbeit, die du uns anvertraut hast;  
vergib uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben.  
Amen.

## TAGESGEBET

O Gott, der du uns Teilhaber am Gebet deines Sohnes gemacht und in Gemeinschaft mit dir und miteinander gerufen hast, gewähre uns, bitten wir, dass wir der Arbeit treu bleiben, die du uns jeden Tag anvertraust, und in der Liebe beharren durch Gebet füreinander.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## HOMILIE

Vor einigen Wochen besuchte ich eine Kirche nicht weit von Clontarf. Was mir sofort auffiel, war, dass es dort keine Schreine mit brennenden Kerzen gab. Es fühlte sich seltsam leer an, weil ich an das sanfte Licht der Kerzen in unserer eigenen Pfarrei gewöhnt bin—jede Kerze steht für das Gebet eines Menschen, manchmal für sich selbst, manchmal für andere. In diesem stillen Moment wurde mir etwas einfaches, aber tiefes bewusst: Einer der größten Liebesdienste, die wir einander erweisen können, ist das Geschenk des Gebets. Eine Kerze anzuzünden ist eine

kleine Geste, doch sie erinnert uns daran, dass wir einander vor Gott aufrichten.

Heute führt uns das Evangelium zum Kern des Fürbittgebets. In der Nacht des Letzten Abendmahls betet Jesus—nicht nur für sich selbst, sondern für seine Jünger und für uns alle. Er sagt zum Vater: „Ich bete für sie... Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt.“ Jesus wusste, dass die Welt feindlich sein könnte, wie sie es ihm gegenüber war, und doch tritt er für uns ein. Auch jetzt betet der auferstandene Herr für uns, steht vor dem Vater und hebt uns in Liebe empor. Wie tröstlich ist es zu wissen, dass, wenn wir Schwierigkeiten haben zu beten, Christus bereits für uns betet.

Gebet war das Zentrum von Jesu Leben. In Johannes 17 hören wir den Anfang dessen, was oft als sein großes Gebet bezeichnet wird. Er betet für sich selbst, bittet den Vater, ihn durch das Geheimnis von Kreuz und Auferstehung zu verherrlichen. Dann betet er für seine Jünger, dass sie am Leben und an der Liebe Gottes teilhaben. Dieses Muster—Gemeinschaft mit Gott und

Sorge um andere—wird zu einem Modell für unser eigenes Gebet.

Jesus sagt uns auch, was ewiges Leben ist: „Dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, zu erkennen.“ Dieses Erkennen ist nicht nur intellektuell; es ist eine Liebesbeziehung. Ewiges Leben beginnt schon jetzt, wenn wir in Gemeinschaft mit Gott und miteinander wachsen. Die Kirche soll ein Ort sein, an dem diese Gemeinschaft gelebt und geteilt wird.

Paulus, in der heutigen ersten Lesung, spricht davon, die Arbeit zu vollenden, die Gott ihm anvertraut hat. Wir können vielleicht nicht jede Aufgabe im Leben abschließen, aber wir können um die Gnade bitten, der Arbeit, die Gott uns jeden Tag gibt, treu zu bleiben. Lasst uns also Menschen des Gebets sein. Lasst uns füreinander eintreten und dem Herrn näherkommen. Und wann immer wir eine Kerze brennen sehen—oder unser eigenes stilles Gebet sprechen—mögen wir daran denken, dass wir uns dem Gebet Jesu anschließen, der immer für uns und für alle Geliebten Gottes betet.

## **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Bringen wir nun unser Leben, unsere Gebete füreinander und unser Streben, der Mission treu zu bleiben, die uns anvertraut ist, vor Gott und bitten, dass unser Opfer dem allmächtigen Vater wohlgefällig sei.

## **GABENGEBET**

Möge das Opfer, das wir dir darbringen, Herr, ein Zeichen unserer Gemeinschaft mit dir und unserer Liebe und unseres Gebets füreinander sein, damit wir, vereint mit der Fürbitte Christi, deines Sohnes, in Treue und Gnade wachsen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist wahrlich recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, dir, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall zu danken.

Denn in deiner großen Liebe hast du uns deinen Sohn geschenkt, der sich nicht nur für unser Heil darbot, sondern weiterhin vor dir für uns eintritt.

In ihm erkennen wir dich, den einzigen wahren Gott,

und dürfen schon jetzt am Leben teilhaben, das kein Ende kennt. Durch ihn rufst du uns in Gemeinschaft und lehrst uns, füreinander in Gebet und Liebe zu sorgen, damit wir der uns anvertrauten Mission treu bleiben und stets in deiner Gegenwart wandeln.

Darum, mit Engeln und Erzengeln,  
mit Throne und Herrschaften  
und mit allen Heerscharen des Himmels,  
singen wir das Lied deiner Herrlichkeit  
und rufen ohne Ende: Heilig, Heilig, Heilig...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Auf das Gebot des Erlösers hin und nach göttlicher Unterweisung wagen wir zu sagen, wie Kinder, die im Gebet Christi gehalten und in Gemeinschaft mit dem Vater gezogen werden:

### **EMBOLISMUS**

Errette uns, Herr, wir bitten, vor allem Übel, stärke uns, wenn wir im Gebet oder in der Treue schwach werden; schenke gnädig Frieden in unseren Tagen,

damit wir durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit immer frei von Sünde und sicher vor aller Not bleiben, und darauf vertrauen lernen, dass dein Sohn beständig für uns eintritt, in Erwartung der seligen Hoffnung und der Ankunft unseres Erlösers, Jesus Christus.

### **FRIEDENSGBET**

Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesagt hast: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch,“ du, der für deine Jünger gebetet hast und immer bei uns bleibst, blicke nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr gnädig Frieden und Einheit nach deinem Willen.

Der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes,  
das sich uns in dieser Eucharistie schenkt.

Er ist derselbe Herr, der unaufhörlich für uns betet und uns in das Leben des Vaters zieht.

Seht, der die Sünden der Welt hinwegnimmt.

Selig sind, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus, du hast uns mit deinem Leib und Blut gespeist  
und uns daran erinnert, dass wir niemals allein sind.

Du betest für uns, du gehst mit uns,  
und du rufst uns, einander in Liebe zu tragen.

Lehre uns, in dir zu bleiben,  
den Vater tiefer zu erkennen  
und treu zu sein in allem, was uns täglich anvertraut ist.

## **SCHLUSSGEBET**

Nachdem wir das Sakrament des Heils empfangen haben,  
bitten wir demütig, Herr,  
dass wir, vereint mit Christus in seinem Gebet für die Welt,  
in Gemeinschaft mit dir wachsen  
und dir treu dienen in unseren Brüdern und Schwestern.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Er stärke dich in Treue  
und ziehe dich immer tiefer in seine Liebe.  
Und möge der allmächtige Gott dich segnen, der Vater, der  
Sohn, ✠ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht hin in Frieden, die Messe ist zu Ende.  
Lebt im Frieden Christi  
und denkt daran, einander im Gebet zu tragen.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Jedes Gebet, das du sprichst—egal wie klein—ist ein Akt  
der Liebe.  
Wie eine stille Kerze im Dunkeln verbindet es sich mit dem  
Gebet Christi selbst,  
der nie aufhört, für dich und für alle zu bitten.

## Mittwoch, 7. Woche der Osterzeit

*Apg 20,28–38; Joh 17,11–19*

### EINFÜHRUNG

Eine junge Krankenschwester arbeitete einmal Nachtschicht in einem belebten Krankenhaus. In einer besonders schwierigen Nacht fiel in einem Teil des Gebäudes der Strom aus. Während die Notstromversorgung flackernd ansprang, blieb sie bei einem verängstigten Patienten, hielt eine kleine Taschenlampe und sprach ruhig, um ihn zu beruhigen. Später sagte der Patient: „Es war nicht nur das Licht, das du gehalten hast – es war, dass du geblieben bist.“

In den heutigen Lesungen werden wir an diese beständige Gegenwart erinnert. Der Heilige Paulus ermahnt die Leiter der Kirche, die Herde wachsam und fürsorglich zu führen, auch wenn Gefahr droht. Jesus betet im Evangelium für seine Jünger und bittet den Vater, sie zu schützen und in der Wahrheit zu heiligen. Wie die Krankenschwester, wie der Leuchtturmwärter, sind auch wir berufen, einander in

Zeiten der Dunkelheit nicht zu verlassen, sondern zu bleiben, zu leiten und mit dem Licht Christi zu strahlen. Wenn wir uns zur Eucharistie versammeln, bitten wir um die Gnade, treu zu bleiben, füreinander zu beten und Träger von Christi Licht in der Welt zu sein.

### KYRIERUFE

Herr Jesus, du bleibst bei uns und bewahrst uns in Prüfungen: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du heiligst uns in der Wahrheit und rufst uns, treue Zeugen zu sein: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du trittst für uns ein und stärkst uns durch deinen Geist: Herr, erbarme dich.

### ABSOLUTIONSGEBET

Der allmächtige Gott, der seine Herde mit liebevoller Fürsorge behütet, stärke uns in seiner Wahrheit, schütze uns vor allem, was uns irreleitet, vergib uns in seiner Barmherzigkeit unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

## TAGESGEBET

Gott, der du dein Volk mit unermüdlicher Fürsorge behütetest und es durch das Gebet deines Sohnes stärkst, schenke uns, dass wir in deiner Wahrheit standhaft bleiben, einander in Liebe schützen und als treue Zeugen in einer oft von Dunkelheit überschatteten Welt leuchten. Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, in Ewigkeit. Amen.

## HOMILIE

Vor einigen Jahren hörte ich die Geschichte eines Leuchtturmwärters auf einer abgelegenen Klippe. Jede Nacht entzündete er das Licht, um die Schiffe sicher durch die gefährlichen Gewässer zu führen. Eines Abends drohte ein heftiger Sturm, das Licht zu löschen, doch er weigerte sich, seinen Posten zu verlassen. Er wusste, dass das Leben der Seeleute von diesem Licht abhing, also blieb er wachsam und standhaft.

In den heutigen Lesungen erinnert uns diese Geschichte an unsere Aufgabe. In der Apostelgeschichte spricht der Heilige Paulus zu den Ältesten der Kirche in Ephesus und warnt sie, dass nach seinem Weggang „grausame Wölfe unter euch eindringen und die Herde nicht verschonen werden“. Die Gemeinde würde Herausforderungen und falschen Lehren begegnen. Wie der Leuchtturmwärter mussten auch die Apostel und frühen Christenführer standhaft bleiben, die Herde schützen und sie ins Licht der Wahrheit führen.

Im Evangelium betet Jesus für seine Jünger: „Heiliger Vater, behüte sie in deinem Namen ... heilige sie in der Wahrheit.“ Jesus kennt die Gefahren, die seinen Nachfolgern drohen – Versuchungen, Missverständnisse und Kräfte, die Menschen in die Irre führen. Doch er lässt uns nicht allein. Er tritt für uns ein, bittet den Vater, uns zu bewahren und zu stärken, damit wir der Wahrheit, die er offenbart hat, treu bleiben.

Dieses Gebet erinnert uns auch an die Kraft des Fürbittens. So wie Paulus für die Gemeinden, denen er diente, betete, und Jesus für seine Jünger, sind auch wir berufen, füreinander zu beten. Wenn wir für jemanden beten, halten wir ein Licht für ihn in den Stürmen des Lebens hoch und bitten Gott, ihn zu führen und zu beschützen.

Jesus' Gebet weist uns auch auf unsere Sendung hin. Er bittet den Vater, sie „in der Wahrheit zu heiligen“ und für den Dienst abzusondern. So wie er vom Vater gesandt wurde, so sind auch wir in die Welt gesandt – um von Gottes Liebe in unseren Familien, Arbeitsplätzen und Gemeinschaften Zeugnis zu geben. Treu zu bleiben ist nicht immer leicht, doch der Heilige Geist stärkt uns und führt uns zur Fülle der Wahrheit.

Ein Seemann erzählte, dass er in den dunkelsten Nächten auf See nach dem Leuchtturm suchte und darauf vertraute, dass sein Licht erscheinen würde. Egal wie stark der Sturm war, dieses Licht ließ ihn nie im Stich. Ebenso wird das Gebet Christi – und das Gebet, das wir füreinander

sprechen – zu einem beständigen Licht, das uns durch die Stürme des Lebens führt.

Mögen wir in unserem Glauben standhaft bleiben und das Licht Christi durch unsere Worte, Taten und Gebete leuchten lassen.

## **EINLADUNG ZUM GEBET ÜBER DIE GABEN**

Wenn wir diese Gaben zum Altar bringen, lasst uns auch unsere Gebete füreinander darbringen und darauf vertrauen, dass Gott uns stärkt und in seiner Wahrheit treu hält. Beten wir, dass unser Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sei.

## **GABENGEBET**

Herr, nimm die Gaben an, die wir dir darbringen, als Zeichen unseres Vertrauens in deinen schützenden Beistand; gewähre, dass wir durch dieses heilige Opfer im Glauben gestärkt, in der Liebe standhaft und in der uns anvertrauten Sendung treu bleiben.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist wahrhaft recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, dir, Herr, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall Dank zu sagen.

Denn in deiner liebenden Fürsorge verlässt du dein Volk nie, sondern behütetest es wie ein Hirte seine Herde.

In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns einen vollkommenen Fürsprecher gegeben, der für uns betet und uns in der Wahrheit heiligt.

Durch ihn rufst du uns auf, im Glauben standhaft zu bleiben, einander in Liebe zu unterstützen und Lichter zu sein, die andere durch die Dunkelheit des Lebens führen.

So singen wir mit Engeln und Erzengeln, mit Throne und Herrschaften und mit allen Heerscharen des Himmels das Lob deiner Herrlichkeit und rufen ohne Ende:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Auf Geheiß des Erlösers und geleitet durch seine göttliche Lehre beten wir vertrauensvoll für uns selbst und

füreinander als Kinder eines liebenden Vaters, der uns schützt und führt.

## **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, wir beten, von allem Übel, und bewahre dein Volk in den Stürmen und Prüfungen des Lebens; stärke uns in deiner Wahrheit und halte uns im Glauben standhaft, damit wir, geführt von deinem Licht und getragen von deiner Barmherzigkeit, stets frei von Sünde und sicher vor allem Unglück sind, in Erwartung der seligen Hoffnung und des Kommens unseres Erlösers, Jesus Christus.

## **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus, der du für deine Jünger gebetet hast, dass sie im Namen des Vaters behütet und in der Wahrheit geheiligt seien, sieh nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr gnädig Frieden und Einigkeit nach deinem Willen.

Der lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt, das Licht, das nie erlischt. Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus, du hast für uns gebetet und uns mit deinem Leib und Blut genährt.

Bleibe bei uns in den Stürmen des Lebens.

Hilf uns, auf deine Wahrheit zu vertrauen, einander im Gebet zu stützen und standhafte Lichter für die zu sein, die in der Dunkelheit wandeln.

## **SCHLUSSGEBET**

Genährt durch diese heilige Gabe, bitten wir, Herr, dass deine Gnade uns stärkt, im Glauben standhaft zu bleiben, stets in deiner Wahrheit zu wandeln und einander mit liebevoller Fürsorge zu dienen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der allmächtige Gott, der euch beruft, im Glauben standhaft zu bleiben und ein leitendes Licht für andere zu sein, segne euch und bewahre euch in seiner Wahrheit, der Vater, der Sohn ✠ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht hin und bleibt standhaft im Glauben, betet füreinander und strahlt als Licht Christi in der Welt.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Seid diese Woche für jemanden ein „Licht“ – durch ein Gebet, ein freundliches Wort oder einfach durch eure Anwesenheit. Wie der Leuchtturm im Sturm kann eure Treue jemanden sicher durch seine Dunkelheit führen.

## **Donnerstag der 7. Osterwoche**

*Apg 22,30; 23,6–11; Joh 17,20–26*

### **EINFÜHRUNG**

Es wird die Geschichte von einer Gruppe Musiker erzählt, die sich auf ein Konzert vorbereiten. Jeder von ihnen war sehr begabt, aber während der Probe gab es Schwierigkeiten. Die Geigerin machte den Pianisten verantwortlich, der Pianist beschuldigte den Dirigenten, und bald wurde die Musik zum Lärm. Dann sagte der Dirigent leise: „Ihr hört alle nur auf euch selbst, aber nicht aufeinander. Hört gemeinsam, und ihr werdet die Harmonie entdecken, die bereits aufgeschrieben steht.“ Als sie es erneut versuchten – diesmal wirklich einander zuhörend – wurde die Musik lebendig, nicht weil sie perfekt waren, sondern weil sie vereint waren.

Liebe Brüder und Schwestern, die heutigen Lesungen laden uns in diese gleiche Harmonie der Einheit ein. In der ersten Lesung steht Paulus vor einer gespaltenen Versammlung, doch sein Glaube an den auferstandenen Herrn bleibt fest. Im Evangelium betet Jesus für uns – dass

wir eins sein mögen, wie Er und der Vater eins sind. Diese Einheit ist nichts, das wir erzwingen können; sie ist ein Geschenk, das wir empfangen, wenn wir in seiner Liebe bleiben. Während wir uns zur Eucharistie versammeln, bitten wir um die Gnade, zu hören – auf Gott und aufeinander – damit seine Liebe uns als einen Leib in Christus vereinen kann.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du rufst uns zur Einheit deiner Liebe, und doch haben wir zugelassen, dass Trennung in unsere Herzen Einzug hält: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du betest, dass wir eins sein mögen, wie du und der Vater eins sind, und doch hören wir oft nicht zu und verstehen einander nicht: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du erfüllst uns mit der Liebe des Vaters, und doch fällt es uns schwer, zu vergeben und Versöhnung zu leben: Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Gott, der Allmächtige, erbarme sich unser, vergibt uns unsere Sünden und führe uns, während wir lernen, in der

Einheit seiner Liebe zu leben und in Versöhnung und Frieden miteinander zu gehen, zum ewigen Leben. Amen.

## **TAGESGEBET**

O Gott, der du dein Volk rufst, eins zu sein in der Liebe deines Sohnes und in Harmonie durch die Gabe des Heiligen Geistes zu leben: Gewähre uns, dass wir, je näher wir Christus kommen, in Einheit miteinander wachsen und ein lebendiges Zeichen deiner Liebe in der Welt werden. Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **HOMILIE**

Ich habe einmal die Geschichte einer kleinen Kirchengemeinde gehört, die unter Spaltung litt. Verschiedene Gruppen stritten darüber, wie die Pfarrei geleitet werden sollte, wie man beten sollte und sogar, wie die Schrift auszulegen sei. Eines Tages sagte ein älterer Gemeindemitglied leise: „Wir sind wie die Teile eines Puzzles. Wir können den ganzen Tag über die Kanten streiten, aber bis wir zusammen sitzen und das Bild sehen,

ergibt nichts Sinn.“

Diese einfache Bemerkung erfasst, wofür Jesus in unserem heutigen Evangelium betet: Einheit, nicht nur als Idee, sondern als lebendige Wirklichkeit, die in Gottes Liebe verwurzelt ist.

In der ersten Lesung spricht Paulus vor dem jüdischen Rat in Jerusalem. Er stellt sich als Pharisäer vor, der an die Auferstehung, Engel und Geister glaubt – ein Glaube, der durch seine Begegnung mit dem auferstandenen Christus vertieft wurde. Auch damals gab es starke Meinungsverschiedenheiten. Doch Paulus zeigt, dass wahres Verständnis nicht allein durch Streit entsteht, sondern durch eine lebendige Beziehung zu Gott.

Im Evangelium betet Jesus nicht nur für die ersten Jünger, sondern für alle, die durch ihr Zeugnis glauben werden – also auch für uns. Er betet, dass wir eins sein mögen, wie Er und der Vater eins sind. Diese Einheit schaffen wir nicht aus eigener Kraft; sie fließt aus unserer Gemeinschaft mit Christus. Je näher wir Ihm kommen, desto näher kommen wir auch zueinander.

Die Liebe, die der Vater für Jesus hat, soll in uns wohnen. Wenn diese Liebe in uns lebt, lebt Jesus selbst durch unsere Worte, Taten und Beziehungen. Diese Liebe befähigt uns zu vergeben, zuzuhören und Versöhnung zu leben. Sie macht die Kirche zu einem wahren Zuhause für alle, die Gott suchen.

Wenn wir auf Pfingsten zugehen, beten wir, dass der Heilige Geist diese Liebe in uns erneuert. Unsere Einheit ist nicht nur ein Trost, sondern Teil unserer Mission, damit die Welt glaubt, dass der Vater den Sohn gesandt hat.

Und so kehren wir zu jener kleinen Pfarrei zurück. Als die Menschen endlich ihre Streitigkeiten beiseitelegten und gemeinsam beteten, begannen sie, das große Ganze zu sehen. Langsam, mit Geduld und Liebe, fügten sich die Puzzleteile zusammen. Die Kirche war nicht perfekt, aber sie wurde ein Ort, an dem Gottes Liebe wohnen und wachsen konnte – genau das, wofür Jesus heute für jeden von uns betet.

## **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Brüder und Schwestern, betet, dass dieses Opfer, das wir darbringen, und unsere geöffneten Herzen für Gottes vereinigende Liebe, dem allmächtigen Vater wohlgefällig sein mögen.

## **GABENGEBET**

Mögen diese Gaben, o Herr, wir beten, die Einheit widerspiegeln, die du für dein Volk wünschst, und in uns die Liebe vertiefen, die von dir kommt, sodass wir, miteinander versöhnt, dir ein Wohlgefälliges Opfer darbringen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Wahrlich, es ist würdig und gerecht, unser Pflicht und unser Heil, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, allezeit und überall zu danken.

Denn in deiner großen Liebe hast du deinen Sohn in die Welt gesandt, damit alle, die an ihn glauben, eins werden. In ihm hast du das Geheimnis deiner Einheit offenbart, und durch sein Gebet rufst du uns, teilzuhaben an jener

Liebesgemeinschaft, die dich und den Heiligen Geist verbindet.

Selbst in menschlicher Schwäche und Trennung verlässt du dein Volk nicht, sondern führst es zusammen, lehrst uns zuzuhören, zu vergeben und als ein Leib in Christus zu leben. Während wir auf die Ausgießung des Heiligen Geistes warten, erneuerst du in uns das Verlangen nach Einheit, damit die Welt an deine rettende Liebe glaubt.

Darum singen wir mit Engeln und Erzengeln, mit Throne und Herrschaften und allen Heerscharen des Himmels das Lob deiner Herrlichkeit und rufen ohne Ende:  
Heilig, Heilig, Heilig...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Auf das Gebot des Erlösers hin und durch die göttliche Lehre gebildet, wagen wir es, als eine in Christus vereinte Familie zu beten:

### **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, wir bitten dich, von allem Übel, gewähre gnädig Frieden in unseren Tagen und stärke uns in Einheit und Liebe, damit wir, versöhnt und aufmerksam zueinander, als ein Leib in Christus leben, während wir die selige Hoffnung und das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

### **FRIEDENSGETET**

Herr Jesus Christus, du hast gebetet, dass alle, die an dich glauben, eins seien, wie du eins bist mit dem Vater. Sieh gnädig auf uns, denn oft lassen wir Unterschiede uns trennen und hören nicht in Liebe zu. Schütte deinen Geist in unsere Herzen, dass wir lernen zu vergeben, zu verstehen und gemeinsam in Harmonie zu leben. Lass deine Liebe in uns wohnen, so tief, dass sie jede Trennung überwindet und uns zu Werkzeugen deines Friedens in unseren Familien, Gemeinschaften und in deiner Kirche macht. Die ewig lebt und herrscht. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes, das uns durch seine Liebe zu einem Leib sammelt und uns einlädt, teilzuhaben an seinem Leben.

Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

In diesem heiligen Moment haben wir den empfangen, der für unsere Einheit gebetet hat. Christus wohnt nun in uns, und seine Liebe lebt in unseren Herzen. Bitten wir um die Gnade, diese Liebe in unsere Beziehungen zu tragen – tiefer zuzuhören, leichter zu vergeben und zu Werkzeugen der Einheit in einer geteilten Welt zu werden.

## **SCHLUSSGEBET NACH DER KOMMUNION**

Möge die Gnade dieses himmlischen Sakraments, o Herr, uns enger mit dir und miteinander verbinden, damit wir, erfüllt von deiner Liebe, Zeugnis geben von der Einheit, für die dein Sohn gebetet hat. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der allmächtige Gott segne euch,  
stärke euch in seiner Liebe,  
damit ihr in Einheit lebt,  
geduldig einander zuhört  
und die Harmonie Christi in eurem Leben widerspiegelt:  
der Vater, und der Sohn, ✠ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, den Herrn in eurem Leben zu verherrlichen und Einheit durch Liebe zu bauen.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Einheit beginnt nicht damit, Streits zu gewinnen, sondern in Liebe zuzuhören. Je näher wir Christus kommen, desto näher kommen wir einander. Heute wähle eine Tat des Zuhörens, der Vergebung oder der Versöhnung und werde ein lebendiges Stück der Einheit, für die Jesus gebetet hat.

## **Freitag, siebte Woche der Osterzeit**

*Apg 25,13–21; Joh 21,15–19*

### **EINFÜHRUNG**

Es gibt die Geschichte eines Geigers, der einmal vor einem großen Publikum spielte. Mitten im Konzert unterlief ihm ein schwerwiegender Fehler. Die Musik stockte, und für einen Moment herrschte eine unangenehme Stille. Doch anstatt aufzuhören, hielt er inne, atmete tief durch und begann erneut – diesmal mit tieferem Gefühl und größerer Aufmerksamkeit. Am Ende erhob sich dasselbe Publikum, das seinen Fehler bemerkt hatte, in Applaus, nicht weil er perfekt war, sondern weil er den Mut gehabt hatte, von vorne zu beginnen.

Ähnlich zeigt uns das heutige Evangelium Petrus, der einst den Herrn enttäuscht hatte, nun aber eine neue Chance erhält. Am Kohlefeuer verurteilt Jesus ihn nicht, sondern lädt ihn ein, erneut zu lieben und zu dienen: „Weide meine Schafe.“ Auch wir treten vor den Herrn, nicht als perfekte Menschen, sondern als jene, denen eine zweite Chance geschenkt wird. In dieser Eucharistie fragt Jesus sanft

jeden von uns: „Liebst du mich?“ und lädt uns ein, erneut in Liebe und Dienst zu beginnen.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du rufst uns zurück zu dir, selbst wenn wir versagt haben: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du forderst unsere Liebe und erneuerst uns durch deine Barmherzigkeit: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du vertraust uns die Sorge um andere an und rufst uns zum Dienst: Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Es möge uns allmächtiger Gott erbarme, uns unsere aus Angst, Versagen und Zögern geborenen Sünden vergeben, in uns die Gnade erneuern, dich aufrichtig zu lieben und deinem Volk treu zu dienen, und uns zum ewigen Leben führen. Amen.

### **TAGESGEBET**

Gott, der du uns in deinem auferstandenen Sohn mit geduldiger Liebe wiederherstellst und uns erneut aufrufst, ihm nachzufolgen: gewähre, dass wir, gestärkt durch deine

Barmherzigkeit, uns nicht von unseren Misserfolgen entmutigen lassen, sondern in der Liebe erneuert und im Dienst füreinander treu bleiben.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, in Ewigkeit. Amen.

## HOMILIE

Vor einigen Jahren kam ein junger Mann nach der Messe zu mir, bedrückt und voller Scham. Er hatte öffentlich bei einem Arbeitsprojekt versagt und fühlte, dass er alle um ihn herum enttäuscht hatte. Er hatte Angst, es noch einmal zu versuchen, aus Sorge, sein Versagen könnte ihn definieren. Ich erzählte ihm die Geschichte von Petrus, und sie schenkte ihm Hoffnung.

Im heutigen Evangelium sehen wir Petrus am Ufer des Sees Genezareth bei einem Kohlefeuer. Es erinnert an die Nacht, in der er Jesus dreimal verleugnet hatte, ebenfalls bei einem Kohlefeuer. Damals überwältigten ihn Angst und Schwäche. Doch nun, nach der Auferstehung, tritt Jesus

erneut auf ihn zu – nicht mit Vorwürfen, sondern mit Liebe. Dreimal fragt Jesus: „Liebst du mich?“

Beachten wir, dass Jesus Petrus nicht auf sein vergangenes Versagen anspricht. Stattdessen richtet Er den Blick auf das Jetzt: auf Liebe und Erneuerung. Jedes Mal antwortet Petrus: „Herr, du weißt, dass ich dich liebe“, und jedes Mal überträgt Jesus ihm eine Mission: „Weide meine Schafe.“ Die Reihenfolge ist klar: zuerst die Liebe, dann der Dienst; zuerst Gemeinschaft mit dem Herrn, dann Sorge für andere.

Auch wir fühlen uns oft von unseren Fehlern belastet. Doch die Auferstehung erinnert uns daran, dass Gottes Liebe nicht wankt. Der Herr sucht uns weiterhin und lädt uns zurück in die Gemeinschaft. In jeder Eucharistie scheint Jesus uns erneut zu fragen: „Liebst du mich?“ und schenkt uns die Möglichkeit, neu zu beginnen.

Das Evangelium erinnert uns auch daran, dass Liebe Verantwortung nach sich zieht. Jesu Liebe zu Petrus wird zu einem Ruf, für andere zu sorgen. Unser Glaube zeigt

sich darin, wie wir unsere Brüder und Schwestern dienen – mit Geduld, Mitgefühl und Treue.

Ich denke noch einmal an den jungen Mann. Nachdem er die Geschichte von Petrus gehört hatte, ging er ermutigt zurück an seine Arbeit, nicht perfekt, aber erneuert. Mit der Zeit wurde er selbst zu einer Quelle der Ermutigung für andere – die Liebe, die er empfangen hatte, begann er weiterzugeben.

Wie Petrus am Kohlefeuer sind auch wir eingeladen, neu zu beginnen. Jesus fragt jeden von uns: „Liebst du mich?“ Wenn wir ehrlich antworten, wird Er uns dieselbe Aufgabe anvertrauen: auf seine Herde zu achten, auf unsere eigene Weise.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir diese Gaben zum Altar bringen, dürfen wir auch unsere Herzen in erneuerter Liebe darbringen, bereit, dem Herrn zu dienen und füreinander zu sorgen; beten wir nun, dass unser Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sei.

### **GABENGEBET**

Nimm an, o Herr, die Gaben, die wir vor dich bringen, und verwandle in deiner Güte unsere Schwäche in Stärke, unsere Fehler in Gelegenheiten zur Gnade, damit wir, erneuert durch deine Liebe, dir treu dienen mögen in unseren Brüdern und Schwestern. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **PRÄFATION**

Es ist würdig und recht, unsere Pflicht und unser Heil, dir, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, durch Christus, unseren Herrn, immer und überall zu danken. Denn in deiner großen Barmherzigkeit verlässt du uns nicht in unserer Schwäche, sondern in deinem auferstandenen Sohn stellst du uns durch Liebe wieder her. Du riefst Petrus, der gewankt hatte, nicht, um in seinem Versagen zu verharren, sondern um seine Liebe zu bekennen und für deine Herde zu sorgen. In ihm zeigst du uns, dass deine Gnade stärker ist als unsere Sünde und dass dein Ruf jeden Tag erneuert wird.

So stimmen wir, mit erneuerten Herzen, in den Lobgesang der Engel und Heiligen ein und rufen: Heilig, heilig, heilig...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Auf das Wort des Erlösers hin und durch göttliche Lehre geformt, wagen wir zu beten: in dem Vertrauen, dass der Vater, der uns in der Liebe erneuert, uns auch stärken wird, einander zu vergeben und zu dienen:

### **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, wir bitten, von allem Übel, schenke gnädig Frieden in unseren Tagen, damit wir, getragen von deiner Barmherzigkeit, von Entmutigung und der Last unserer Fehler befreit werden und immer bereit sind, zu lieben und zu dienen, wie du uns rufst, während wir auf die selige Hoffnung und das Kommen unseres Erlösers, Jesus Christus, warten.

### **FRIEDENSGET**

Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln sprachst: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“, sieh nicht auf unsere Sünden und Versagen, sondern auf

die Liebe, die du in uns gelegt hast, und gewähre uns gnädig Frieden und Einheit nach deinem Willen. Der lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
das uns ruft, nicht weil wir perfekt sind,  
sondern weil wir geliebt werden,  
und das uns einlädt, neu zu beginnen:  
Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

### **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Im Schweigen unserer Herzen hören wir dieselbe Frage, die Jesus Petrus stellte: „Liebst du mich?“ Er verweilt nicht bei unserer Vergangenheit, sondern lädt uns ein, heute zu antworten. Nachdem wir seinen Leib und sein Blut empfangen haben, werden wir in dieser Liebe erneuert. Bitten wir um die Gnade, diese Liebe in unseren Alltag zu tragen und andere mit Geduld, Mitgefühl und Treue zu pflegen.

## SCHLUSSGEBET

Nachdem wir vom Leib und Blut deines Sohnes genährt wurden, o Herr, danken wir dir, dass du uns in deiner Liebe erneuerst; gewähre, dass wir, die wir deiner Barmherzigkeit begegnet sind, gestärkt hinausgehen, um anderen mit großzügigen Herzen zu dienen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## SEGEN

Es segne euch der allmächtige Gott, stärke euch in seiner Liebe, erneuere euch nach jedem Versagen und sende euch aus, anderen treu Zeugnis seiner Barmherzigkeit zu geben, des Vaters, des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes. Amen.

## ENTLASSUNG

Geht hinaus, gestärkt durch die Liebe Christi, und dient einander mit Mitgefühl und Treue.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

„Jesus definiert mich nicht durch meine Fehler; er fragt mich nur: ‚Liebst du mich?‘ – und sendet mich, andere zu lieben.“

## Samstag der 7. Osterwoche

*Apg 28,16–20.30–31; Joh 21,20–25*

## EINFÜHRUNG

Ein Mann hatte einst den Plan, ein erfolgreiches Geschäft aufzubauen und in seiner Gemeinde bekannt zu werden. Doch aufgrund unvorhergesehener Umstände musste er zu Hause bleiben, um sich um einen kranken Elternteil zu kümmern. Anfangs fühlte er, dass ihm seine Träume genommen wurden. Mit der Zeit erkannte er jedoch, dass seine Anwesenheit Trost, Würde und Liebe zu jemandem brachte, der sie dringend brauchte. Was wie eine Einschränkung erschien, wurde zu einer bedeutungsvollen Aufgabe.

Auf ähnliche Weise laden uns die heutigen Lesungen ein zu erkennen, dass das Folgen Jesu nicht immer dorthin führt, wohin wir erwarten. Wie Paulus, dessen Mission selbst unter Hausarrest weiterging, und wie Petrus und der geliebte Jünger, die Christus auf unterschiedliche Weise folgten, sind auch wir aufgerufen, unsere einzigartige Berufung treu zu leben. Öffnen wir nun unsere Herzen für

Gottes Gnade, während wir diese Eucharistie feiern.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du rufst jeden von uns, dir auf unsere eigene, besondere Weise zu folgen: Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du stärkst uns, auch in Grenzen und Prüfungen treu zu bleiben: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du wirkst durch unser gewöhnliches Leben, um deinen Heilsplan zu erfüllen: Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Möge Gott, der jeden von uns beim Namen ruft und den Weg kennt, den er für uns vorgesehen hat, euch eure Sünden vergeben, euch von allen Begrenzungen von Herz und Verstand befreien und euch stärken, Christus in eurer eigenen Berufung treu zu folgen. Amen.

### **TAGESGEBET**

O Gott, der du jeden von uns berufst, deinem Sohn auf dem Weg zu folgen, den du für uns bereitet hast, gewähre uns, dass wir in unserer Berufung treu bleiben und darauf vertrauen, dass du durch unser Leben wirken kannst, selbst in Momenten von Einschränkung und Unsicherheit.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **HOMILIE: JESUS IN UNSERER EINZIGARTIGEN BERUFUNG FOLGEN**

Eine junge Frau hatte jahrelang dafür gelernt, Konzertpianistin zu werden. Sie träumte davon, auf großen Bühnen zu spielen. Eines Tages jedoch bekam sie ein Angebot, Musik an einer kleinen Schule zu unterrichten. Anfangs war sie enttäuscht – sollte sie nicht etwas Größeres erreichen? Mit der Zeit entdeckte sie jedoch die Freude daran, junge Menschen zu fördern und Talente zu entwickeln. Ihr Weg war anders, als sie es sich vorgestellt hatte, doch er erwies sich als tief bedeutungsvoll.

Die heutigen Lesungen erinnern uns daran, dass das Folgen Jesu oft unerwartete Wege eröffnet. In der ersten Lesung sehen wir Paulus – einst ein unermüdlicher Missionar, der durch die römische Welt reiste – nun unter Hausarrest in Rom. Seine Freiheit ist eingeschränkt, doch seine Mission geht weiter. Von diesem Haus aus

verkündet er mutig das Reich Gottes und lehrt über Jesus Christus. Seine Umstände änderten sich, aber seine Berufung blieb bestehen. Wie Paulus wird unsere Berufung durch Begrenzungen oder Schwierigkeiten nicht aufgehoben. Gott kann durch uns wirken, wo immer wir sind.

Das Evangelium lehrt eine ähnliche Lektion. Nachdem Petrus seinen Auftrag erhalten hat, die Herde Christi zu führen, blickt er auf den geliebten Jünger und fragt: „Herr, was wird mit ihm?“ Jesus antwortet schlicht: „Folge mir nach.“ Der Weg des Petrus führte zum Märtyrertod, der des geliebten Jüngers zum Zeugnis durch sein Schreiben. Beide dienten demselben Herrn, aber auf unterschiedliche Weise.

Genauso ist es bei uns. Gott verlangt nicht, dass wir uns mit anderen vergleichen. Jeder von uns ist berufen, Christus auf eigene Weise zu folgen, mit den Gaben und Erfahrungen, die ihm geschenkt wurden. Wie Johannes am Ende des Evangeliums erinnert, könnte die Welt selbst nicht alles fassen, was Jesus tat. In gewissem Sinne geht

die Geschichte Christi durch das Leben seiner Jünger weiter – auch durch uns.

So könnten wir heute fragen: Was ist meine Aufgabe? Wie ruft Christus mich gerade jetzt, ihm nachzufolgen? Es mag unscheinbar erscheinen, aber Treue in den kleinen Dingen zählt. Wie Paulus in seinem Haus in Rom, wie Petrus bei der Führung von Christi Schafen, wird unser einfaches „Ja“ Teil von Gottes Werk in der Welt.

Die Frau, die Lehrerin wurde, spielte nie auf den großen Bühnen, die sie einst träumte – aber viele ihrer Schüler taten es. Manchmal bedeutet das Folgen Jesu, das Gewöhnliche anzunehmen und darauf zu vertrauen, dass er aus dem, was wir anbieten, etwas Außergewöhnliches machen kann.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir unsere Gaben vor Gott bringen, dürfen wir auch unser Leben darbringen, im Vertrauen darauf, dass er selbst unsere einfachsten Bemühungen zu seiner größeren Ehre und Mission einsetzen wird. Beten wir, dass

unser Opfer für Gott, den allmächtigen Vater, annehmbar sei.

## **GABENGEBET**

Nimm, Herr, die Gaben an, die wir vor dich bringen,  
und nimm die Hingabe unseres Lebens an,  
damit wir, Christus in unserer Berufung folgend,  
dir in allen Umständen treu dienen.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist wahrlich würdig und recht, unsere Pflicht und unser Heil, dir, Herr, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall Dank zu sagen.

Denn du rufst jedes deiner Kinder, deinem Sohn auf einzigartige und persönliche Weise zu folgen, und durch die vielfältigen Wege unseres Lebens vollbringst du dein heilbringendes Werk in der Welt.

In Zeiten der Freiheit und in Momenten der Begrenzung bleibst du treu, leitest uns und stärkst uns, Zeugnis deiner Liebe abzulegen.

Darum preisen wir mit Engeln und Erzengeln, mit Throne und Herrschaften und mit allen Heerscharen des Himmels, deinen Ruhm und rufen ohne Ende: Heilig, heilig, heilig...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Als Kinder des einen Vaters vertrauen wir auf Gottes liebevollen Plan für jeden von uns und beten mit Zuversicht die Worte, die Jesus uns gelehrt hat.

## **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, von allen Hindernissen, die uns hindern, dir ganz zu folgen.

Befreie uns von Vergleich, Neid und Furcht,  
damit wir in unseren gewöhnlichen Aufgaben und stillen Mühen deine Liebe bezeugen und dein Reich dienen.

Halte uns nahe bei dir, während wir auf die Fülle deiner Herrlichkeit warten,

und führe uns sicher zum ewigen Leben.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **FRIEDENSGBET**

Herr Jesus,  
du rufst jeden deiner Jünger auf einen einzigartigen Weg.  
Schenke, dass dein Friede in unseren Herzen wohne,  
damit wir unsere eigene Berufung mutig annehmen,  
die uns gegebenen Gaben feiern  
und treu zum Wohl anderer wirken,  
im Vertrauen, dass selbst kleine Liebesakte zu deinem  
Reich beitragen.  
Der lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
das jeden von uns ruft, ihm in Liebe und Treue zu folgen.  
Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr, du forderst uns nicht auf, wie jemand anderes zu  
sein, sondern einfach, dir dort zu folgen, wo wir sind.  
In den stillen Momenten unseres Lebens,  
in unseren Aufgaben und Begrenzungen,  
bist du da und wirkst.

Hilf uns zu vertrauen, dass unsere kleinen Akte des  
Glaubens Teil deines größeren Plans sind.

## **SCHLUSSGBET**

Gewähre uns, Herr, dass wir, genährt durch dieses  
Sakrament, treu in unserer Berufung bleiben  
und dir mit großzügigen Herzen dienen,  
im Vertrauen darauf, dass du in allem wirkst.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der Herr, der jeden von uns ruft, ihm auf seine Weise zu  
folgen, führe eure Schritte, stärke euren Glauben  
und lasse die Gaben, die ihr empfangen habt, Früchte  
tragen.

Er segne euch in eurer Arbeit, eurem Dienst und eurem  
täglichen Leben und führe euch sicher zur ewigen Freude.  
Der Vater, der Sohn, ✠ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht hinaus, Christus treu folgend in eurer eigenen  
Berufung, und verherrlicht ihn durch euer Leben.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Gott verlangt nicht, dass du den Weg eines anderen gehst  
– nur dass du deiner eigenen Berufung treu bist. Selbst  
das kleinste „Ja“ zu Christus, in Liebe gelebt, wird Teil  
seines großen Wirkens in der Welt.